

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 267

Die Roman-Närrin.

267

Geschicht eine lang verliebte Unterredung / zwischen einem Liebhaber und seiner Liebsten / und brach endlich in diese Wort heraus : Es ist Schade um so übel angewendeten Verstand / sie waren beyde bey-sammen / und noch darzu alleine. Wodurch sie sehr wol an Tag gab / was ihre Gedancken hievon waren. So muß dann die Lesung der ver-liebten Bücher sehr gefährlich seyn?

Die Königin in Schlaraffenland / Phlaurtia mit Namen / als sie vermerckt daß ihr letztes End vorhanden / fordert sie ihre drey Prin-zen / samt etlichen der vornehmsten Hoff-Herren vor sich / macht ein Testament / und verordnet neben andern Legaten ihr liebes Schatz-Trühlein so von purem Gold / Perlen / und Edelgestein versetzet war / demjenigen einzuhändigen / welcher der allernärrischste auf der Welt wäre. Als sie nun verschieden / haben ihre drey hinterlassene Prin-zen dahin getrachtet / daß die letzte Disposition ihrer Frau Mutter vollzogen würde. Zu diesem Ziel und Ende haben sie an alle Ort und End gewisse Commissarios ausgesandt / Narren zu erfragen. Sie dorfften aber nicht weit reisen / so trafen sie schon einen an / einen ein-fältigen Pilgram / welcher von seinem Vatterland aus 56. Meil Weegs hingezogen / und auf Rom gereist / all dort die Kirchen und H. Orter besuchet. Nach solchen sich wieder zureck gewendet / als er nun schon auf drey Meil nahend zu seinem Heimat hinzu kommen / mercket er erst / daß er sein hölzernes Taschen Messer zu Rom in ei-nem Wirthshaus vergessen / kehret derowegen wieder um / reist wieder zuruck / dasselbe abzuholen. Dis ist wol ein grosser Narr / sagten die Ab-gesandten / den müssen wir uns mercken / schrieben ihn alsobald auf / notirten seinen Namen samt seinem Heimat in ein Täfelein.

Sie reiseten weiter fort / und trafen unterschiedliche Narren an / von welchen zu melden / der Platz zu wenig werden würde.

Noch aber über diese seynd die Roman-Närrinnen / besonders und in specie einzuschreiben / als welche die edleste / kostbarste Zeit mit lauter Lesen / Seuffzen / und Verwundern zubringen. Da sie nichts an-ders in Händen haben als lauter Lügen / erdichte Sachen / die sich nie zugetragen haben. Bey ihnen wird mehr eine Melusina, Fromena,

LI 2

Ara-